

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Ostkonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postkassenkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingekauft und Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 58

Montag, am 10. März 1930

96. Jahrgang

In diesem Jahre finden Stutenmusterungen und Fohlenschauen mit darauffolgenden Prämierungen am 23. April 1930, vorm. 9 Uhr, auf der Beschäftigte Freiberg, am 25. April 1930, vorm. 9 Uhr, auf der Beschäftigte Kesselsdorf, am 26. April 1930, vorm. 9 Uhr, auf der Beschäftigte Dippoldiswalde, am 3. Mai 1930, vorm. 9 Uhr, auf der Beschäftigte Pirna-Copitz statt.

Auf den genannten Beschäftigten werden prämiert: Ein- und zweijährige Fohlen, drei- und vierjährige, in Sachsen gezüchtete Stuten und ältere Stuten mit mindestens 3 Nachkommen.

Da wie bisher gegenseitig der Schauen auch Stuten ins Zuchtbuch des Landstallamtes eingetragen werden, wird darauf hingewiesen, daß für alle im Zuchtbuch eingetragenen Stuten ein um 5 RM. niedrigeres Deckgeld zu zahlen ist. Diejenigen Züchter also, deren Stuten noch nicht im Zuchtbuch aufgenommen sind, können diese zur Eintragung ins Zuchtbuch vorstellen. Die Anmeldung der Stuten und Fohlen zu den Prämierungen hat umgehend, spätestens

bis 15. März 1930, bei der Beschäftigte zu erfolgen, bei der die Tiere vorgeführt werden sollen. Anmeldeordnungen sind auf den Beschäftigten zu entnehmen.

Dippoldiswalde, am 7. März 1930.

Die Amtshauptmannschaft.

## Sitzung der Kirchengemeindevertretung

Freitag, den 14. März, nachmittags 5 Uhr

### Bersteigerung.

Dienstag, den 11. März 1930, 10 Uhr vormittags, sollen in Kirchhof

versch. Wohnungsmöbel, ein Klavier (Hummel), eine Handdrehsäge, versch. Betten mit Matratzen u. ein Halbberdewagen (blau ausgefärbt) öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof Dörsch. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der gestrige Sonntag war wieder ein schöner Frühlingstag. Besonders nachmittags schien die Sonne warm herab auf die Erde und ließ die Schneereise zu Wasser werden. Der Wintersport ist nur noch an Wadistellen möglich, infolgedessen war auch der Verkehr nach dem Gebirge wesentlich schwächer wie an den Februar-Sonntagen. Groß war die Zahl der Spaziergänger, die auf einem Ausflug in die Umgebung Erholung suchten.

**Dippoldiswalde.** Als Eingang in die Passionszeit fand am Sonntag abends 6 Uhr in der Stadtkirche eine musikalische Andacht statt, die von über 300 Kirchengemeindegliedern besucht war. Die gegenwärtig günstige Stimmungszusammensetzung der Chorvereinigung schnell entschlossen benützend konnte Kantor Oberlehrer Schmidt an die Aufführung eines größeren, schwierigeren Gesangsstückes erfordern. Dieses herangehen. Auf „Paulus“ von Mendelssohn war seine Wahl gefallen. Doch nicht das ganze Werk kam zur Aufführung, denn das hätte gegen 3 Stunden beansprucht. Eine Zusammenziehung auf eine Stunde Dauer und eine feine Umarbeitung besonders für die Orgelbegleitung war die Voraussetzung für den Chorleiter, die anstrengenden, zielstrebigen Proben beginnen konnten. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren der gutgeschulte Chor und die aus ihm gewählten Solokräfte zur Aufführung vorbereitet. Diese begann mit einer von Kantor Schmidt gespielten Orgelfuge von Mendelssohn, worauf Oberkirchenrat Michael aus dem 6. und 7. Kapitel der Apostelgeschichte die Erzählung von der Steinigung des Stephanus vorlas. Da heißt es: „Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus.“ Klarend erklang vom Orgelchor das Sopranosolo (Frau Gertrud Göbner): „Jerusalem, der du tötest die Propheten“. In innigem Gebete gedachte der Geistliche der Männer, die in Treue und mit Glaubensmut ihr Leben dahingegeben haben, und hat um Gottes Segen für diese Stunde, in der durch Wort und Lied das Herz bewegt werden möge. Nun sang ein Erzähler (Richard Uhlig, Bariton), wie Saulus als Christenverfolger nach Damaskus zog, bekehrt als Paulus von Gemeinde zu Gemeinde zog und den Namen Jesu predigte; wie er verfolgt und getötet wurde. Die dabei ausgetragenen Gemütsstimmungen sowie die Glaubensstärke des Apostels kamen recht ergreifend und ermutigend zum Ausdruck in Solis (Frau Göbner als Engel und Heinrich Roche als Paulus, Boh), Duetten (Mörsche, Tenor) und Chören. Es ist erfreulich, daß die Chorvereinigung ihre Solisten selbst stellen konnte. Das ist nicht nur ein gutes Zeugnis für die Zusammensetzung des Chores, sondern eifert diesen auch zu weiteren Fortschritten an. Die Orgelbegleitung hatten teils Kantor Schmidt, teils Musikdirektor Jahn übernommen. Bei einer kirchlichen Andacht soll man eigentlich kein Lob spenden;

aber anerkannt muß werden, daß die ganze Aufführung die Herzen ergriffen und bewegt, ja, richtig gesagt, geradezu gepackt hat, so daß nach Schluß die Gemeinde in stiller Andacht verweilte, ehe sie sich zum Heimwege aufmachte mit dem Gefühl herzlichen Dankes für den Chor, seine tüchtigen Solisten und seinen unermüdblichen, kunstfertigen Leiter.

**Dippoldiswalde.** Frühling am Rhein! Unter diesem Namen hielt am Sonntagabend der hiesige Männergesangsverein in der „Reichstrone“ sein diesjähriges Fastnachtsvergnügen ab. Eine stattliche Teilnehmerzahl konnte im festlich geschmückten Saale vom Vorsteher Nieth begrüßt werden. Der Gesang eines Rheinliedes „Heda, Wein her“ leitete über zur Hauptveranstaltung des Abends, der Aufführung der Operette „Frühling am Rhein“. Sie hatte einen vollen Erfolg; Frau Heine, Fräulein Marianne Heil und andere bewährte Kräfte des Vereins gaben ihr Bestes. Altheidelberg-Stimmung beherrschte das ganze: lustige Studenten, ein schimpfender Vater, eine besorgte Tante und deren niedliche Nichte. Liebesjungen wechseln mit komischen Auftritten des Couleurdieners Bunte, bis am Schluß zwei Paare, ein altes und ein junges, sich finden. Sehr hübsche Melodien ziehen sich neben bekannten Rhein- und Studentenliedern durch das Stück. Starker Beifall zeugte von der guten Aufnahme, die diese Aufführung gefunden hat. Dann aber ludigte man dem Tanze, alt und jung. Die Stimmung stieg und echte Fröhlichkeit beherrschte alle Teilnehmer bis zum Schluß.

**Dippoldiswalde.** Einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist in vergangener Nacht der Oberfeuerleiter beim hiesigen Finanzamt Oswald Schiffel. Ganz offenbar hat er sich gestern abend noch Kaffee brühen wollen und den Gaskocher angezündet. Er hat auch noch alles zurechtgestellt, ist dann aber eingeschlafen. Das kochende Wasser hat die Flamme verdrängt, und das Gas ist nun in die Küche gedrückt. Gasgeruch machte heute früh die Hausbewohner aufmerksam. Monteur Gähler verschaffte sich durch Ausheben der Tür Eintritt und fand Schiffel auf dem Boden der Küche liegend vor. Sofort eingeleitete und stundenlang fortgesetzte Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

**Dippoldiswalde.** Die Gendarmerie nahm gestern einen hiesigen Einwohner, der sich schon immer umhertreibt, wegen Diebstahlverdachts fest und lieferte ihn ins hiesige Amtsgericht ein.

— Sonnabend abend wurde das Schadenfeuer in Delsa (siehe dort) auch hier infolge eines mächtigen Feuerscheines bemerkt. Die Motorpumpe war angefordert worden, wurde aber noch vor dem Austrücken wieder abbestellt.

**Dippoldiswalde.** Tagesordnung zur Sitzung der Kirchengemeindevertretung am Freitag 14. März. Eingänge, Erneuerungen im Diakonot, Ausstellung des Haushaltsplanes 1930/31, Bericht über Ephoralkirchenchorverband, Kirchengemeindevertreter - Rüstzeit, Verschiedenes (Volkstrauertag, Bußtag u. a.). Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

**Dippoldiswalde.** Nächste Mütterberatung Dienstag, den 11. März, nachmittags 2—3 Uhr, im Diakonot. Nächste Tuberkulosenberatung Mittwoch, den 12. März, vormittags 9—11 Uhr, im Bezirkshaus (Gartenstraße).

— Am Mittwoch, dem 12. März, abends 8 Uhr, in Reichstädt im Unteren Gasthof und am Donnerstag, dem 13. März, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr in Dippoldiswalde im Schäferhaus läßt der Bildungsausschuß den großen Kulturfilm „Chang laufen“. Dieser Film, ein Kulturwerk ersten Ranges, bringt einzigartige Bilder aus dem Tierleben der ostindischen Dschungeln. Ihm gehen ganz besonders gute Besprechungen aller großen Tageszeitungen voraus. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer, aus dem alles Nähere zu ersehen ist. Als Beifilm läuft „Dr. Dolittle und seine Tiere“. Dieser Film ist der bestgelungene und heiterste, den man sich denken kann.

**Dippoldiswalde.** Die Not im Gaststättengewerbe, die neuen steuerlichen Belastungen auf Bier, Kaffee und Tee, und nicht zuletzt das neue Gaststättengesetz rufen in letzter Stunde alle Inhaber von Gaststätten auf den Plan. In einer außerordentlichen Generalversammlung, die am Mittwoch in Dresden im Schweizerhäuschen stattfindet, wird Syndikus Lohse einen Vortrag halten als Widerspruch gegen das Gaststättengesetz, gegen Reichsbiersteuer-Erhöhung, gegen die Wiedereröffnung der Gemeinde-Getränksteuer und gegen die Zollserhöhung auf Kaffee und Tee. Im heutigen Inseratenteil ladet der Verein Weißeritztal seine Mitglieder und alle Inhaber von Gaststätten ein, an der Versammlung teilzunehmen. Die Protestversammlung findet am gleichen Tage im ganzen deutschen Reiche statt.

— In Hainsberg hatte ein Arbeiter zur Anzeige gebracht, daß in seine auf der Dresdner Straße gelegene Wohnung ein Einbruch verübt und dabei gegen 350 Mark Vereinskasse gestohlen worden seien. Der betreffende Anzeige-

erstatter, der als Kassierer des Arbeiter-Turn- und Sportvereins fungiert, hatte den Wohnungseinbruch vorgekauft. Das angeblich gestohlene Geld wurde von ihm alsbald erbeut.

— Beim Kreisspiel lief in Dresden-Johannstadt ein 6-jähriger Knabe direkt in einen Lastkraftwagen hinein, wurde umgerissen und schwer verletzt. Noch auf dem Transport zum Krankenhaus starb das Kind. Öffentliche Straßen und Plätze sind keine Spielplätze. Das gilt nicht nur für die Großstadt, sondern auch für die Kleinstadt.

— Im Bereiche des Bahnhofs Sebnitz wurde am Donnerstag in den Abendstunden ein hölzerner Wagenvorleger auf den Gleisen aufgefunden, der zuvor in Niedersiedel entwendet worden ist. Da durch diese Tat, bzw. durch das Hindernis eine Jugentgleisung nicht hätte herbei geführt werden können, so nimmt man an, daß es sich mehr um einen Dummenjungenstreich gehandelt hat. Für Ermittlung des Unfugverüblers wurden von der Reichsbahndirektion 500 Reichsmark Belohnung ausgesetzt.

**Schmiedeberg.** Im Gasthof Marschner herrschte am Sonntagabend ein buntes Treiben, feierte doch die Schützen-Gesellschaft zu Schmiedeberg ihr Stiftungsfest in Gestalt eines bunten Abends, und zwar ein Jahrmarktstreiben in Pirna. Man hatte dieses Jahr auf ein Fest mit Tafel verzichtet, um den Mitgliedern einmal etwas anderes zu bieten. Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden als Ortsvorsteher; er begrüßte die Erschienenen aus der Gegend und der weiteren Umgegend, besonders die Gäste und die Ehrenmitglieder. Aus Honolulu war auch eine Abordnung mit ihrer Hüte erschienen und führte verschiedene Tänze auf. Eine Zigeunerin bot Wahrsagebriefe zum Verkaufe an, der Tanzbar dazu schloß auch nicht. Ein Gesangsverein erschien und brachte verschiedenes zu Gehör, dabei kamen auch verschiedene Orden zur Verteilung. Bei Gringinger gab es einen Schoppen Feuerigen in einer stillen Weinklaufe. Bräusen und Apfelsinen gab es in Mengen zu erstehen, auch eine Kabbude schloß nicht, wo man allerhand schöne Sachen gewinnen konnte. Die Kapelle Böhmte sorgte für ausgezeichnete Musik und half dadurch die Stimmung heben. Bald war die verlängerte Polizeitunde herangerückt, und der Spaß fand sein Ende.

— Standesamtliche Nachrichten. Aufgeboten: Stahlbauer Paul Willy Zimmermann in Berreuth mit der Maschinenarbeiterin Alara Margarete Goldberg in Schmiedeberg.

**Pöfendorf.** Von verschiedenen Seiten hört man jetzt Klagen über Wassermangel, der infolge der fehlenden Niederschläge und des Schnees in diesem Winter eingetreten ist, und der sich in allen Haushaltungen, ganz besonders aber in der Landwirtschaft recht fühlbar macht. Hoffentlich wird dieser Wassermangel durch baldige Niederschläge wieder beseitigt.

**Hänichen.** Am Freitag feierte Hermann Lommagisch mit seiner Gattin das goldene Ehejubiläum. Das allgemein geachtete Ehepaar wurde an diesem Tage von allen Seiten mit Ehrenerweihungen bedacht.

**Pirna.** Mit geöffneten Pulsadern bestimmungslos aufgefunden wurde auf einem Felde in Dorf Wehlen ein 20-jähriges Mädchen aus Pirna. Der Gendarmerie war ein Diebstahlversuch angezeigt worden. Bei den Nachforschungen fand man das Mädchen. Es hatte das Rasiermesser einem jungen Mann entwendet. Schon vor längerer Zeit hatte es mit demselben Messer sich die Pulsadern geöffnet. Der Grund ist Liebeskummer. Die Verletzte wurde in bestimmungslosem Zustande mit dem Samariterwagen dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

**Leipzig, 7. März.** Der treueste und älteste Meßbesucher dürfte wohl Gustav Franz Wagner, der frühere Inhaber der Firma D. S. Wagner u. Sohn in Grünhainichen in Sachsen, sein. Wagner ist in diesem Frühjahr zum 135. Male zur Leipziger Messe erschienen. Er ist Mitglied der Handelskammer und ehrenamtlicher Vertreter des Leipziger Meßamts für den Handelskammerbezirk Chemnitz.

**Nehlschau.** Der 38-jährige Landwirt Albin Herold war in einer hiesigen Fabrik mit dem Abfahren von Schlacken beschäftigt, als plötzlich die Fabrikpfeife ertönte. Darüber wurde das Pferd des Landwirts scheu, ging durch und drückte den Mann so heftig gegen einen Zaun, daß er mit Rippenbrüchen und anderen schweren Verletzungen in das Krankenhaus zu Plauen überführt werden mußte.

## Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!

Zeitweise aufsteigende nach Nordwesten drehende Winde. Allmählich zunehmende Bewölkung und Abnahme der Temperaturen. Späterhin Auftreten von Niederschlägen, im Flachlande als Regen, im Gebirge als Schnee.